

Chor. Er will dem Grafen
Ganz ähnlich seyn.

Raimbaud. Mich seiner werth zu
zeigen,
Eilt' ich zu spioniren
Und mich zu orientiren
Hier im Schloss ganz genau.

Ich kam bei mattem Schimmer
Von des Mondscheins Gestimmer
In ein stattliches Zimmer,
Den Arbeitssaal der Frau.

Chor. Ei was macht dort die Frau?

Raimbaud. Eine Harfe steht am
Tische,
Ein Webstuhl in der Nische,
Bei Stickerei'n erwische
Ich den neu'sten Roman.

O in dem Schranke stecken
Noch ganze Bibliotheken
Und Bilder zum Erschrecken,
Ein Satyr und ein Pan!

Chor. Ein Roman und ein Pan!

Raimbaud. Ich geh' aus frommer
Celle
Zum Ess-Saal, glänzend helle,
Verlass' auch seine Schwelle,
Nichts reizt die Neugier dort.

Dumpf dröhnen meine Tritte
In düstrer Hallen Mitte
Und mit jeglichem Schritte
Mehrt mein Grauen jener Ort.

Chor. War's der Hölle düstrer Port?

Raimbaud. Ich glaub', in leisen
Tönen
Zu hören schon das Stöhnen
Der gefangenen Schönen
In des Grabes dicker Luft;

Doch folg' ich kühn der Nase,
Sie führt auf rechte Strasse,
Denn wie ich puhst' und blase,
So witr' ich Kellerluft.

Chor. Kellerluft, Himmelsduft!

Raimbaud. In ein Zeughaus voll
Waffen,
Um selbst dem feigsten Laffen

Doch bei Tisch zu verschaffen
Den kühnsten Heldensinn.

Ein Herr von schöner Sorte,
Unbesiegt an jedem Orte;
Mehr zu fürchten als die Horde
Von dem Sultan Saladin.

Chor. Führt uns alle auch dahin.

Raimbaud. An der Seite von Lafitte
Steht in Chämpagners Mitte:
Burgunder, fein von Sitte,
Und feuriger Margaux.

Des Rheines goldne Sauce,
Tockaier und La Rose,
Chämpagners wild Gekofe
Und Portugals Porto.

Chor. Lebe froh,
Herr Raimbaud!

Raimbaud. Ich zauderte betroffen,
Doch jetzt bekenn' ich offen,
Es war mein schönstes Hoffen,
Gegen Viele allein zu seyn.

Jetzt beginn' ich die Attake,
Greif die nächsten an und packe
Der Feinde wohl ein Dutzend
In den Korb hier hinein.

Beinah' aus allen Landen
Halt' in krystall'nen Banden,
Habt, Freunde, ihr verstanden?
Ich hier kostbaren Wein.

Die erste Flasche
Schnell ich erhasche,
Behäglich nasche,
Da hör' ich Lärm!

Die Quer' und Länge,
Durch alle Gänge,
Hör' eine Stimme
Von fern' erschallen
Und wiederhallen:
Ergreift den Dieb!

Ich floh im Trabe
Froh meiner Habe,
Der Korb mir blieb;
So lieb mir, lieb!

O Tag der Freude,
Der Sieg ist mein;